

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 280.

Halle, Freitag den 28. November  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 26. Nov. Se. Majestät der König wird am nächsten Sonnabend in eigener Person die diesjährige Session beider Häuser des Landtags der Monarchie eröffnen und zwar nicht um 1 Uhr, wie bisher bestimmt war, sondern um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nach der Eröffnung findet Vorstellung statt, der ein Déjeuner dinatoire folgt, zu welchem die Mitglieder beider Häuser Einladung erhalten.

Der Unterrichts-Minister hat bestimmt, daß fortan nur diejenigen Studierenden der Theologie, welche auch die Reise im Hebräischen erlangt haben, bei Verleihung der akademischen Beneficien berücksichtigt werden dürfen.

Die Zollfreiheit für das in den Zollverein eingehende Getreide erlischt bekanntlich mit Ablauf dieses Jahres und es werden vom 1. Januar 1857 an die durch den neuen Vereinszolltarif festgesetzten ermäßigten Eingangszölle erhoben werden. In Betreff solcher Ladungen jener Artikel, welche vor Ablauf dieses Jahres zwar die Vereinsgrenze überschreiten, jedoch noch nicht sein möchten den Bestimmungsort vor dem 1. Januar 1857 zu erreichen, hat man in dessen (wie eine Benachrichtigung der Handelskammer in Frankfurt a. M. an den dortigen Handelsstand sagt) auf geschehene Anregung beschlossen, eine Ausnahme von der Bestimmung unter I. 1. der fünften Tarifabtheilung dahin eintreten zu lassen, daß auf diejenigen Ladungen von Getreide und Hülsenfrüchten, Mehl daraus, und anderen Mühlfabrikaten, nämlich: geschrotenen und geschälten Körnern, Graupen, Grieß und Grüte, gekämpfter oder geschälter Hirse, die Eingangszollfreiheit auch im Bestimmungsorte noch Anwendung finden solle, welche bis zum Ablauf des Jahres 1856 die Vereinsgrenze überschreiten und der Grenzollbehörde angemeldet werden, aber verhindert sein sollten den Bestimmungsort vor dem Schlusse des Jahres 1856 dergestalt zu erreichen, daß die Waare daselbst noch vor Ablauf des Jahres zur Verzollung angemeldet und zur Abfertigung gestellt werden kann.

Um der immer häufiger werdenden Wechselstempelconvention nach Möglichkeit energisch entgegenzutreten, ist jetzt, wie die „Berl. Börs.-Z.“ berichtet, vom Generalsteuerdirector angeordnet worden, daß vor nun an auch Privatpersonen, welche derartige Conventionen denunciren, der gesetzliche Denunciantenanteil — der dritte Theil der eingehenden Strafe, der oft bei Wechselstempelconventionen sehr erheblich ist, da die Strafe auf den 25fachen Betrag des defraudirten Stempels für jeden, dessen Namen auf dem Wechsel sich befindet, festgesetzt werden muß — ausbezahlt werden soll. Da der dadurch dem Denuncianten zufallende Gewinn auf ihre Glaubwürdigkeit vor Gericht möglicherweise von Einfluß sein kann, so ist allen Gerichten von dieser neuen Verordnung Nachricht gegeben worden.

Im siebenten Breslauer Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Reichenbach und Waldenburg, ist an die Stelle des bisherigen Abgeordneten Grafen zu Stolberg-Wernigerode, welcher in Folge seiner Ernennung zum Appellations-Gerichtsrath das Mandat niedergelegt hat, der Geheim-Regierungsrath im Ministerium des Innern Dr. Hahn zum Abgeordneten gewählt worden.

**Kassel**, d. 21. November. Heute begann auch die Zweite Kammer die Berathung der Verfassung, indem der Präsident zuvörderst auf den betreffenden Bundesbeschluß aufmerksam machte und der Landtagscommissär Verwahrung dagegen einlegte, daß durch die gefaßten Beschlüsse irgend eine Bestimmung der Verfassung in ihrem rechtlichen Bestand in Frage gestellt werden könne. Es seien nur Wünsche und Anträge, welche die Kammern zu äußern befugt seien. Auf den Antrag des Herrn Ziegler wurde diese Erklärung einfach zu den Acten genommen. Die §§. 1—19 wurden nach den Ausschüß-Anträgen genehmigt. Für §. 20 beantragte Herr Keiser folgende Fassung: „Der Genus der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse.“ Hr. Ziegler schlug folgende Fassung vor: „Die Verschiedenheit des christlichen Glau-

bensbekenntnisses hat auf den Genus der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte keinen Einfluß. De den Jeracliten bis zum 5. Januar 1831 zustehenden Rechte sollen unter den Schutz der Verfassung gestellt sein.“ Die Herren Majerus und Ulm wollten den christlichen Staat aufrecht erhalten und diese Anträge an den Ausschüß verwiesen wissen. Nachdem sich hergegen die Herren Ziegler, Keiser, Herlein, Eikebauer und Löber ausgesprochen ward der Antrag des Herrn Keiser verworfen und der des Herrn Ziegler mit 33 Stimmen angenommen. Die Versammlung setzte sodann die Abstimmung bis zu §. 40 fort und nahm die Anträge des Ausschüßes an. (R. C.)

**Nürnberg**, d. 24. November. Aus Hof geht dem „Nürnb. C.“ der Entwurf einer Adresse an den König zu, welchen „auf Verlangen des größten Theiles der protest. Kirchengemeinde“ einige Mitglieder derselben verfaßt und zur Unterzeichnung aufg. legt haben. Das sehr entschieden gehaltene Actenstück, welches auch bereits auf die „Ansprache“ des Oberconsistoriums Bezug nimmt, schließt, gleich der Nürnberger Beschwerdeschrift, mit dem Petition, daß vor allem der Vollzug der jüngsten Anordnungen der obersten Kirchenbehörde sistirt, die seit Einführung der Kirchenvorstände in Betreff des neuen Gesangbuchs, der Liturgie, des Agendenkerns u. erlassenen kirchlichen Anordnungen aber aufgehoben werden mögen. Die Unterschriften zu dieser Adresse sollen sich zugleich auf eine Protestation erstrecken, welche auf Grund derselben dem k. Dekanat übergeben werden soll. — Aus Bayreuth berichtet die dortige Zeitung, daß ein Theil der Bürgerschaft mit dem Ergebnis der Berathung der Kirchenvorstände nicht einverstanden sei und aus dessen Mitte ein Comité zur Vorbereitung eines energischeren Schrittes durch einen bei dem Könige einzureichenden Protest sich gebildet habe.

**Schleswig**. Durch Königl. Patent vom 19. November sind die Provinzialstände für das Herzogthum Schleswig auf den 15. December d. J. nach Flensburg einberufen worden. Zum Commissarius ist der Amtmann der Ämter Gottorf und Hütten, Kammerherr v. Hoffstein ernannt.

## Schweiz.

**Bern**, d. 24. Novbr. Nichts unerwartet wird die Rückkehr des Generals Dufour aus Paris gemeldet. Ueber den Erfolg seiner Mission zirkuliren verschiedene Gerüchte. Im Ganzen scheint die Mission nicht ohne günstigen Erfolg gewesen zu sein. Seit zwei Tagen befindet sich eine Abordnung des neuenburgischen Staatsraths (Piaget und Humbert) in Bern. Als Grund ihrer Anwesenheit führt man zweierlei an: erstens Gesuch um Beschleunigung des Prozesses und zweitens Vorstellungen gegen die Reduktion der Okkupationsruppen; letztere wird auch vom Obercommandanten, Oberst Denzler, bekämpft. Ein sonderbarer Umstand gab dazu Veranlassung, und ich melde denselben nur, weil er schon wiederholt und zwar in allem Ernste hervorgehoben wurde, und man hat Beforgnisse wegen Befreiung der Gefangenen. Es klingt sonderbar, aber die Beforgnis besteht nun einmal. Ein Blatt erinnert ganz ungenirt an die Befreiung D. Steigers in Luzern von 1845. Ich bin weit entfernt, dem Staatsrathe von Neuenburg dieses Motio zu unerschreiben, aber ich melde eine der Deffentlichkeit übergebene Thatsache. (K. J.)

## Frankreich.

**Paris**, d. 25. Nov. Der Constitutionnel hält heute unter der Unterschrift des Herrn Renée den englischen Journalen wieder eine Strafpredigt. Zugleich erteilt er der österreichischen Presse, welche die nämliche Haltung angenommen habe, eine Zurechtweisung. Herr Renée scheint sehr gereizt zu sein. Der Constitutionnel übergeht aber ganz mit Stillschweigen die Gründe, welche die sonst so napoleonstreunliche Sprache der englischen Blätter geändert haben. Er sagt nichts von den Bemühungen des französischen Hofes, damit der schon so russisch-günstige Vertrag vom 30. März ein todter Buchstabe bleibe. Er berührt mit keinem Worte die diplomatischen Be-

mähungen, die darauf hinauslaufen, England ganz zu isoliren und es zum Spielballe einer französisch-russischen Allianz zu machen. Die englischen Journale hatten lange geschwiegen, vielleicht zu lange, und sie griffen dann nur die kaiserlichen Minister an. Die halboffiziellen Blätter erklärten aber darauf mit Stolz, daß die französischen Minister nur einfache Werkzeuge des Kaisers wären, und daher keine besondere Politik verfolgen könnten. Der Artikel des Constitutionnel hat in Paris große Sensation erregt. Man will daraus erleben, daß die französisch-englische Allianz ihrer Auflösung nahe ist, und daß man so viel von den Angriffen gegen Frankreich spricht, weil man die öffentliche Meinung auf den Bruch der Allianz vorbereiten will. Der Artikel übte einen niederschlagenden Eindruck auf unsere Börse aus, obgleich man dort versicherte, daß die Bank von England ihren Disconto auf 6 Procent herabsetzen würde, und daß die Bank von Frankreich vom nächsten Freitage an wieder Wechsel auf 75 Tage Versalfzeit annehmen würde. — Der neapolitanische Gesandte Marscheje Antonini verkauft seine sämmtlichen Möbel.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Novbr. (Tel. Dep.) Vom griechischen Gesandten ist der englischen Regierung ein Actenstück mitgeteilt worden, welches eine Darlegung der finanziellen und politischen Zustände enthält, das Versprechen leistet, den eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen, um Mäßigung nachsucht, und den Schutz und das Wohlwollen der Westmächte in Anspruch nimmt, indem dadurch dem Thron Griechenlands eine starke Stütze geschaffen werden könne.

### Dänemark.

Eine Pariser Korrespondenz des „Nord“ meldet, daß der dänische Gesandte, Baron Dietrich Holmsfeld, den Beisatz Frankreichs in der Sache der Herzogthümer angereuen habe, und daß Letzteres geneigt sei, den beiden deutschen Großmächten Vorstellungen in Betreff eines etwaigen Einschreitens des Bundes zugehen zu lassen.

Der „Hann. Ztg.“ wird aus Berlin berichtet: In der Sundzollfrage ist sicheren Nachrichten zufolge das letzte wesentliche Hinderniß zur Erledigung durch die definitive Annahme der Dänischen Propositionen durch England aus dem Wege geräumt. Die betreffenden Verhandlungen sind durch einen Specialvertrag zum Austrage gekommen, in welchem Dänemark eine Abstandssumme von 40,000 Rthl. zugesichert ist. Dieser Abschluß bietet England einen bedeutenden pecuniären Vortheil, da der ihm zufallende Betrag der Capitalisirung nach Maßgabe der Durchschnittsumme des von Englischen Schiffen bei der Passage des Sundes jährlich erlegten Zolles auf 70,000 Rthl. berechnet wurde. Seitens der übrigen beteiligten Staaten wird der Abschluß in einem Gesamtprotokolle erfolgen, dessen Aufnahme demnächst in Aussicht steht.

### Rußland und Polen.

Petersburg, d. 20. Novbr. Die hiesigen Blätter enthalten folgende amtliche Mittheilung: Der Kaiser hat in Beachtung des langjährigen stets ausgezeichneten Dienstes des römisch-katholischen Bischofs von Wilna, Benzeslaw Schalinski, denselben zum Erzbischof von Mohilew, Metropolitans sämmtlicher Kirchen dieser Konfession im Reich und Präsidenten des römisch-katholischen geistlichen Kollegiums verordnet. Der Wilnaer Prälat Lipski ist zum Suffragan-Bischof der römisch-katholischen Eparchie Lissa verordnet.

### Türkei.

Dieser Nachrichten aus Konstantinopel vom 14. d. M. zufolge hat der russische Gesandte an der hohen Pforte, Hr. v. Buteniew, der türkischen Regierung eine Note überreicht, in welcher er neuerdings die Entfernung englischer Schiffe aus dem Bosphorus mit dem Bemerkten fordert, daß, falls die Türkei dieser Anforderung nicht nachkäme, dies geeignet sein dürfte, ein Erkalten der freundlichen Beziehungen beider Staaten herbeizuführen. Mittlerweile kommen jedoch noch ferner englische Kriegsschiffe an und werden auch noch weitere erwartet. Das „Journal de Constantinople“ meint in einem längeren Artikel, die hohe Pforte könne für sich allein die Räumung der Donaufürstenthümer und des schwarzen Meeres weder wollen noch nicht wollen; die Vollstreckung jeder Stipulation des Pariser Vertrages könne nur im gemeinsamen Einvernehmen aller contrahirenden Parteien entschieden werden. Zweck jenes Vertrages sei die Herstellung einer neuen türkischen Grenze; werde einmal dieser Hauptpunkt geregelt sein, so würden die Räumungen und die Herstellung des europäischen Einvernehmens als Folge sich von selbst ergeben; mit der Räumung beginnen, hieße die Frage auf den Kopf stellen und zu nichts gelangen. — Die „Presse d'Orient“ veröffentlicht nachstehende Note: Die Verlängerung der Besetzung der Fürstenthümer durch österreiche Truppen und der Besetzung des schwarzen Meeres durch eine britische Flotte sind ein Gegenstand, der zu lebhaften Erörterungen in der europäischen Presse Anlaß giebt. Es dürfte vielleicht nicht zeitgemäß sein, in diesem Augenblicke eine Meinung über diese so wichtige Angelegenheit auszusprechen. Wir glauben jedoch uns von der Wahrheit nicht zu entfernen, wenn wir sagen, daß sie in den letzten Tagen Gegenstand eines sehr lebhaften Notenwechsels gewesen ist, und daß unablässige Bemühungen zur Herbeiführung einer Lösung stattfinden, die den Rechten und Interessen aller in dieser Frage beteiligten Mächte und auch den solemnen, von ihnen im Pariser Vertrage eingegangenen Verpflichtungen angemessen sein soll.

### Griechenland.

Athen, d. 16. Nov. Der König Otto ist gestern im Piräeus gelandet und freudig begrüßt worden. (Z. D.)

### Amerika.

Newyork, d. 11. Novbr. Der „Newyork Courier and Enquirer“ schreibt: „Kein nichtermählter Präsidentschafts-Kandidat hat je eine so große Anzahl von Stimmen erhalten, wie Fremont, und kein glücklicher Kandidat eine so geringe, wie sich vermuthlich für Buchanan herausstellen wird, wenn dieser nämlich in der That von dem Volke gewählt worden ist.“ — Wie man dem „Newyork Herald“ aus Washington meldet, wird das Cabinet des neuen Präsidenten vermuthlich aus folgenden Personen bestehen: General Cass, Staatssekretär (Minister des Auswärtigen); Gouverneur Toney, Marineminister; Oberst Richardson, General; Postmeister; Howell Cobb, Finanzminister; Jesse D. Bright, Minister des Innern. — F. M. Clayton, der durch den Abschuß des Clayton-Bulwer-Vertrages bekannte Diplomat, ist am 9. d. nach längerer Krankheit gestorben. Die Vorstellung, daß er bei den Unterhandlungen mit England sich durch Sir H. Bulwer habe übervortheilen lassen, soll einen sehr niederschlagenden Eindruck auf ihn gemacht und stark an seiner Gesundheit genagt haben. — Nachrichten aus Central-Amerika, die über New-Orleans eingetroffen sind, zufolge haben sich dort in letzter Zeit die Verhältnisse günstiger für Walker gestaltet. — In Oregon haben die Indianer neuerdings im Kampfe mit den Weißen erhebliche Vortheile errungen. Das ganze Gebiet nördlich und östlich vom Fluße Day ist in ihrer Gewalt, und Gouverneur Stevens, welcher vorgezogen war, um mit ihnen zu unterhandeln, hatte sich zum Rückzuge genöthigt gesehen. — In Newyork hat eine Feuersbrunst Schaden zum Betrage von 500,000 Dollars und in Syracus zum Betrage von nahe an 1,000,000 Dollars angerichtet.

### Bermischtes.

Potsdam, d. 25. Nov. Nach dem Gesetze vom 30. März 1817 und dem Beispiele vieler in Gemäßheit desselben in Berlin und anderen Städten Preußens geschlossenen geselligen Mischehen zwischen Christen und Juden wurde im Laufe der vergangenen Woche auch in Potsdam die erste derartige Ehe zwischen einem allgemein in großer Achtung stehenden, vielbeschäftigten jüdischen Arzte und der Tochter einer angesehenen Kaufmannsfamilie christlichen Glaubens auf dem königlichen Kreisgericht vollzogen. Es verdient dabei angeführt zu werden, daß das königl. Kreisgericht den Uebertritt des christlichen Theils zu einer andern nicht christlichen Gemeinschaft und namentlich zur jüdischen nicht verlangte, einen solchen Uebertritt, der denn auch nicht erfolgt ist, vielmehr nicht für erforderlich gehalten hat. — Wien, d. 24. Nov. Hammer-Purgstall, der berühmte Orientalist, ist vorgestern Abends um 8 1/2 Uhr gestorben.

### Stadttheater in Halle.

#### Don Juan.

Ueber das bereits oft auf unserer Bühne dargestellte und ausführlich besprochene Meisterwerk Mozarts waltete gestern nicht gerade ein Glückstern; neben vielem Wohlgelungenen haben wir auch manches Mißglück zu beklagen; nicht nur in rein musikalischer Beziehung, auch in sensibler Hinsicht traten Uebelstände ein, die den dramatischen Effect oft geradezu vernichteten; Szenen, die im Dunkel spielen, wurden beim besten Lampenlichte dargestellt! — falsche Decorationen — doch genug — Regie und Direction wissen ja viel besser, was mit und ohne Schuld geschehen ist. — Hr. Wrede gab den Don Juan in seiner früher schon mit Beifall aufgenommenen Weise. Als Leporello gastete Hr. Pichon vom Stadttheater zu Roskoc; nach einzelnen Szenen traue ich dem Darsteller eine größere dramatische Befähigung zu, als er in dieser Partie im Allgemeinen bewiesen hat; dem Leporello fehlte der rechte Humor, auch ließ sich der Sänger schon in der ersten Arie auffallende Verstöße und nicht zu billigen Veränderungen zu Schulden kommen. Die Stimme ist nicht ohne Klang in den Mitteltönen, die Vocalisation könnte reiner sein; die hellen Vocale erklingen oft zu dunkel und gedückt. — Fel. zum Busch bewährte als Donna Anna ihren dramatischen Beruf aufs Neue, und führte mehrere Szenen in jeder Beziehung trefflich aus; die Tonbildung war weniger tremolirend, doch störet mich wenigstens die noch häufig eingeschalteten Aspirationen, die an einigen Stellen nicht nur sprachwidrig waren, sondern geradezu an's Lächerliche streifen. — Die Partie der Donna Elvira sollte, wie verlautet, von einer ausgebliebenen Gastsängerin ausgeführt werden; Fel. Emma Wunderlich war genöthigt, die Partie schnell zu studiren, obwohl sie ihrer Individualität wenig zufügt; sie hat uns in der vorigen Saison als Zerline in jeder Hinsicht sehr erfreut und wir finden es natürlich, wenn ihre Leistung als Elvira nicht denselben Kunstwerth hat. — Als Zerline versuchte sich zum ersten Male in einer Operpartie Fel. Minna Wunderlich nicht ohne Glück, wenn wir die durch Befangenseit erzeugten Fehler mit dem Wandel der christlichen Liebe und Nachsicht zudecken. Kein Meister fällt vom Himmel; wir sind überzeugt, daß die junge Sängerin bei ernstlichem Streben in geeigneten Partien bald recht Erfreuliches leisten wird. — Der Octavio ist jedenfalls eine verdienstliche Leistung des Herrn Dienemann. — Die Partie des Masetto, welche leider in den meisten Darstellungen von ungeeigneten Darstellern ausgeführt wird, kam in der letzten Vorstellung durch Herrn Kraus zu Geltung, und wir hätten wohl gewünscht, daß die so charakteristische Arie: „Hab's verstanden, ja mein Herr.“ durch ihn zum Vortrage gekommen wäre. — Den Comthur sang Herr Fehre stellenweise effectvoll; unsichere Einsätze könnte er wohl vermeiden. — Wir schließen unsern Bericht und hoffen, daß die nächste Opernvorstellung wieder den gewohnten höheren Anforderungen entsprechen wird. Es giebt im Menschenleben Augenblicke, wo uns der Weltgeist — ferner — ist als sonst.

G. Frauenburg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. November.

Table with multiple columns: Amtl., Fonds-Cours, Br. Br., etc. Lists various financial instruments and their market prices.

Präm-Anf. v. 1855 a 100 114 1/2, a 116 1/2 gem. Oberfchl. Lit. B. 14 a 148 1/2 gem. Stargard = Posen 107 1/2 a 107 gem. Thüringer 136 a 135 gem. Wilhelmsbahn (Cesl = Dersberg) alte 143 a 142 gem. Nordbahn (Frier. = Wlth.) 55 1/2 a 5 1/2 gem. Disconto Commandit = Anttheile 129 1/2 a 129 a 1/2 gem. Darmstädter Bank 143 a 142 1/2 gem. Darmstädter Bank II. Emiffion 130 1/2 a 1/2 a 1/2 gem.

Das Geschäft war heute in den meisten Effecten äusserst gering und erfuhren die Course keine erheblichen Veränderungen.

Leipzig, den 26. November.

Table with columns: Wechsel u. Sorten, Staatspapiere u. Actien, etc. Lists exchange rates and government securities prices in Leipzig.

Marktberichte.

Magdeburg, den 26. November. (Nach Wilsch.) Weizen 60 — 62 1/2 Gerste 34 — 40 1/2 Roggen 42 — 46 1/2 Hafer 23 — 24 1/2

Berlin, den 26. November. Weizen loco 55—80 pf. Roggen loco 44—46 pf. ab Bahn pr. 82pf. bez.

Ausland. Eisenbahn-Actien. Amsterdam = Rotterdam 74 78 Kiel = Altona 74 78 Lüdenscheid = Bergk 142 141 1/2

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. November Abends am Unterpegel 8 Fuß 3 Zoll. am 27. November Morgens am Unterpegel 8 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg aufzurufen, d. 23. November. A. Friedrich, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. - J. Ruman, Eisenbahn-Schwelmen, v. Srandau n. Budau.

Bekanntmachungen.

Haus- und Acker-Verkauf. Auf Antrag der Weisgerbermeister August Laute'schen Erben werden folgende Grundstücke: ein neben Saafes Erben allhier gelegenes Wohnhaus mit Einfahrt, Hofraum, Gebäuden, Garten und übrigem Zubehör, mit der Laxe von 2410 Rpf; 30 Morg. 123 □ R. Acker, 1/4 Weinberg und 5 Morg. 74 □ R. Wiese und Acker, zu 5630 Rpf geschätzt, zum meistbietenden Verkauf im Ganzen und Einzeln gestellt, und Kaufliebhaber geladen, in dem, auf Montag, den 22. December d. J., angesehenen Bietungstermine, welcher bis 4 Uhr Nachmittags ansteht, an Gerichtsstelle allhier zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den Meistbietenden zu gewärtigen, es sei denn, daß die Höchstgebote nicht 3/4 der Laxe erreichten.

Aus- und Brennholz-Verkauf. Donnerstag den 4. December er. sollen von Vormittags 9 Uhr in dem Rathskeller zu

Wippra nachverzeichnete Nuz- und Brenn-  
hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden

A. Aus der Haugung Gehrenschwende an  
der Ghauffe bei Königserode, Unterforst  
Schiefergraben, circa:

42 Stück Eichen, unter welchen Stämme  
bis 45 Fuß Länge,

15 = Birken,  
48 = große  
41 = mittlere } Leiterbäume,  
61 = kleine  
27 = Leisten,

3/4 Schock Wannen  
10 1/2 = große  
89 = mittlere } Reiffstöcke.  
102 1/4 = kleine

B. Aus der Haugung Hornungsberg ca.:

9 1/2 Schock birkenne Latten,  
2 = Wannen  
46 1/2 = große  
72 = mittlere } Reiffstöcke.  
10 = kleine

C. Aus der Haugung mittlere Birkberg  
des Unterforstes Bodenschwende ca.:

4 Stück große  
10 = mittlere } birkenne Leiterbäume,  
20 = kleine  
8 = Leisten,  
3 = große  
3 = mittlere } sichtenen Leiterbäume,  
68 = kleine

6 1/2 Schock große  
59 1/2 = kleine } sichtenen Latten,

12 1/4 = große  
114 1/4 = kleine } sichtenen Bohnenstangen,

76 = Weinpfähle,  
2 1/2 = Wannen  
1 1/2 = große  
4 3/4 = mittlere } Reiffstöcke,  
2 = kleine

8 1/8 Klasten gemischtes Scheitholz,  
97 1/8 = Knüppel.

D. Aus der Haugung Schreiberborn bei  
Wippra, Unterforst Braunschwende,  
circa:

1 Stück mittlere  
50 = kleine } birkenne Leiterbäume,  
19 = mittlere  
274 = kleine } sichtenen Leiterbäume,

11 1/4 Schock große  
90 1/4 = kleine } sichtenen Latten,

142 = große  
136 = kleine } sichtenen Bohnenstangen,

98 1/2 = Weinpfähle,  
41 1/2 = große  
11 1/2 = kleine } birkenne Latten,  
23 = große  
33 1/2 = mittlere } Reiffstöcke.  
35 = kleine

E. Aus der Totalität des Unterforstes Braun-  
schwende:

2 Stück Eichen,  
1 = Leiterbaum,  
1/2 Schock Reiffstöcke.

F. Aus der Totalität des Unterforstes Hor-  
la, zwischen Mührungen und Lenge-  
feld, circa:

23 Stück Eichen,  
7 = Rothbuchen,  
1 = Aßre,  
2 = Schlitzen,  
1 = Leiterbaum,  
2 = Karrenbäume,  
14 = Leisten,  
5/8 Klasten Rothbuchen Nuzholz,  
3 1/4 = gut eichen  
4 3/4 = buchen } Scheitholz,  
3 3/8 = anrührig eichen  
8 1/2 = Knüppel,  
22 = Stämme,  
40 Schock Hecke.

Das vorbezeichnete Holz wird auf Verlangen  
von den betreffenden Herren Förstern und Hecke-  
wägten angewiesen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Ver-  
kaufsbedingungen bekannt gemacht und wird  
nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25 %  
des Kaufgeldes gleich im Termine anzuzahlen hat.  
Wippra, den 22. Novbr. 1856.

Der Oberförster  
gez. Hoffmann.

Einen neuen Transport der

**schönen hellbrennenden Apollokerzen, à Pack 8 Sgr.,**

bei Abnahme von 100 Pack à 7 1/2 Sgr.

**und schönen weißen Stearin-Kerzen, à Pack 7 1/2 Sgr.,**

bei Abnahme von 100 Pack à 7 Sgr.

empfangt heut wieder, empfehle bei ganzen Rissen zu Fabrikpreisen.

**Julius Riffert.**

**Ganz vorzüglich schönen ger. Weserlachs**  
(sehr stark, dunkelroth und ungemein fett), in 1/2 Fi-  
schen bis zu 12 Pfd., empfing eine sehr starke Partie, wovon im Gan-  
zen und einzeln billigst empfehle.

**Julius Riffert.**

**Der Ausverkauf von überjährigen Artikeln wird Dienstag den 2. December**  
geschlossen. Es befinden sich darunter noch die verschiedensten Portemonnaies, Cigarettaschen,  
Arbeitskasten, Näheris für Dam n, Verschiedenes in Damen- und Herren-Gachenez und  
sonstige zu Weihnachtsgeschenken passende Galanterie-Gegenstände.

**H. Schöttler,**  
große Ulrichstraße Nr. 3.

Die ersten diesjährigen

**frischen wirkl. echten Perigord-  
Trüffeln**

erhielt ich heute u. empf. dieselben.

**G. Goldschmidt.**

Die sehr beliebt gewordenen englischen **Pick-nicks-Straw-root** u.  
**Victoria-Biscuits** sind wieder in frischer und schöner Qualität einge-  
troffen.

**G. Goldschmidt.**

**Reismehlseife.**

Dieses neue cosmetische Product kann namentlich Damen und Kindern empfohlen werden,  
sein Schaum bildet eine angenehme Lösung, welche der Haut eine liebliche Weichheit, Frische  
und Weiße erhält und verschafft. Zu haben bei **W. Hesse, Schmeerstr. Nr. 36.**

Sein auf das Geschmackvollste assortirtes Lager der modernsten **Gold- und Silber-**  
waaren hält zum bevorstehenden Weihnachtseste bestens empfohlen

**Carl Becke,**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

**Bekanntmachung.**

Veränderungshalber soll in einem, mit Salz-  
und verschiedenen Kohlenwerken verbundenen,  
umfangreichen und nahrhaften Dorfe, in da-  
selbst gelegenes, aus fünf Stuben, Kammern,  
Küche, Keller und noch anderen Räumlichkei-  
ten bestehendes Gasthaus, verbunden mit einem  
Verkaufsladen, worin ein schwinghafter Ma-  
terialwaarenhandel betrieben wird, nebst Stall-  
gebäuden, Wasch-, Bad Haus, Garten und  
Kommun-Gerechtigkeit aus freier Hand ver-  
kauft werden.

Offerten unter der Chiffre T. F. poste  
resistante Naumburg. Briefe franco.

**Auction.**

Montag den 1. Decbr. früh 9 Uhr sollen  
in der Mühle zu Rapsitz circa 100 Klastern  
und Haufen Holz, worunter Bretter, Boh-  
lenabgänge und andere Baumstücke befind-  
lich, ferner: 8 Stück Hohlkaren, eine Partie  
Wich-Barrierenfäulen und 8 Stück fertige  
Pumpenröhren, unter den im Termine selbst  
bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich  
meistbietend verkauft werden.

Rapsitz, d. 25. Novbr. 1856.

**F. Bunge.**

**Bau-Holzverkauf.**

Gute oberländische Bauhölzer von 49 und  
53 Fuß Länge sind wieder vorrätzig bei  
**H. Schumann** in Siebichenstein.

Ein Gummi-Überschuh ist auf dem Wege  
von der Eremitage nach der Fleischer-gasse ver-  
loren gegangen. Gegen eine Belohnung abzu-  
geben **Fleischer-gasse Nr. 10.**

**Haus-Verkauf.**

Ich bin willens mein zu Schortewitz im  
Röthenschen belegenes neu erbautes Haus mit  
zwei Stuben, Keller, Stallung, Garten und  
1 1/2 Morgen Acker und 1 Morgen 60 □ Nu-  
then Wiese, und 2 Morgen Pachtacker können  
auch noch mit übernommen werden, aus freier  
Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können  
täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Zu Auftrage: **Christoph Ebert.**

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine große Auswahl neuer Koch- und Pa-  
sel-Schlitzen, sowie auch passende Geräthe  
dazu, in verschiedener Façon, sind vorrätzig  
bei **C. Agricola,**  
Sattler und Wagenbauer in Eisleben.

**Glycerin,**

als das beste und zweckmäßigste Mittel gegen  
spröde und aufgeschwungene Hände, empfiehlt  
in Flacons à 5 Sgr. **Carl Haring.**

**Für Bandwurmpatienten.**

Durch eine bewährte Methode, welche die  
Verdauungsorgane nicht angreift, treibe ich bei  
abnehmendem Monde binnen 2 bis 4 Stun-  
den sicher jeden Bandwurm radikal ab und er-  
suche ich daran Leidende sich in frankirten Brie-  
fen an mich zu wenden, wo ich ihnen das Nä-  
here mittheilen werde.

Erופןstedt bei Magdeburg.

**Boigt,**

praktischer Arzt und Wundarzt.

**Stadt-Theater in Halle.**

Freitag den 28. November:

**Rosenmüller und Finke,**

oder

**Abgemacht!**

Luftspiel in 5 Aufzügen von Dr. Köpfer.

**Julius Wunderlich.**

**Familien-Nachrichten.**

**Lodes-Anzeige.**

Tief betrübt theilen wir hierdurch unsern  
Verwandten und theilnehmenden Freunden mit,  
daß am Montag als den 24. d. M. Abends  
8 Uhr unser einziges Kind, unsere liebe hoff-  
nungsvolle **Anna** in dem Alter nach fast voll-  
endetem 8. Lebensjahre plötzlich und unerwar-  
tet nach 3 tägigem Krankenlager an der Unter-  
leibsentzündung nach schweren Leiden sanft  
entschlafen ist. Nur bei dem Herrn finden  
wir in unserm tiefen Schmerz Trost.

Schraplau, den 26. November 1856.

**Ernst Haafengier** und Frau  
nebst Großeltern.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. November 1856.

**Kronprinz:** Hr. Dr. med. Grundmann a. Frau a. Rhina. Hr. Berging-  
 naur Stollwerk a. Adeln. Die Hrn. Kauf. Molleman a. Schwerin, Hart  
 a. Leipzig. Hr. Präsident v. Schrödel a. Berlin.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Puschke a. Magdeburg, Kürschner a. Brots-  
 terode. Hr. Fleur. u. Majoratsherr Fröh. v. Ende a. Berlin. Hr. Amm.  
 Bühner a. Weikensschmied. Hr. Kreisrichter Kuchler a. Mebra. Hr. Amm.  
 Heinke a. Götting.  
**Goldner Ring:** Hr. Amtsrah Meyer m. Gem. a. Wettin. Frau Ober-  
 Amm. Meyer a. Rathenburg. Hr. Amm. Emide a. Altleben. Hr. Post-  
 halter Naeke a. Gonnern. Hr. Fabrik. Münchhof a. Gotha. Hr. Stud. jur.  
 Gende a. Gütten. Die Hrn. Kauf. Rümke a. Eberfeld, Buchholz a. Dresden.  
**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Lehmann a. Leisnig, Lederer a. Hanau.  
**Reisler a. Berlin, Frisch a. Bernburg, Flißner a. Erfurt.**  
**Stadt Hamburg:** Hr. Prof. Ebe a. Köln. Hr. Factor Bolze a. Echow-  
 wig. Die Hrn. Kauf. Alstedt a. Bernburg, Hellmuth a. Schwabach.

**Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kauf. G. Köffel a. Jekisch i. U., Haasen  
 a. Hamburg.  
**Goldne Kugel:** Hr. Fabrik. Meyer a. Gotha. Die Hrn. Kauf. Heimrich  
 a. Oldenburg, Ruchke a. Hannover, Eberhardt a. Mainz, Haack a. Bern-  
 burg, Lorenz a. Jfen.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Kaufm. Kollig a. Leipzig. Hr. Rent. Peter  
 m. Gem. a. Berlin.  
**Thüringer Bahnhof:** Hr. Gutsbes. Engel a. Charlottenburg. Hr. Rit-  
 tergutsbes. Schmalz a. Stodan.

**Meteorologische Beobachtungen.**

26. November	Morgens 9 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,50 Par. L.	332,43 Par. L.	332,61 Par. L.	332,15 Par. L.
Dunstgrad	1,49 Par. L.	0,92 Par. L.	0,55 Par. L.	0,99 Par. L.
Rel. Feuchthalt.	100 pCt.	69 pCt.	71 pCt.	80 pCt.
Luftwärme	3,2 Gr. Rm.	4,4 Gr. Rm.	9,0 Gr. Rm.	5,8 Gr. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Öffentliche Verpachtung.**

Das in der Nähe der hiesigen Stadt be-  
 zogene Herzogl. Parkforsthaus mit der darauf  
 ruhenden Schenkungswirtschaftsrechte nebst  
 Wirtschaftsgebäuden und Gärten, sowie den  
 dazu gehörigen Acker und Wiese, soll von  
 Oftern 1857 ab anderweit auf 6 Jahre öffent-  
 lich im Wege des Meistgebots verpachtet werden.  
 Zu diesem Behufe ist Termin auf  
 Freitag den 12. Decbr. d. J.  
 Vormittags 10 Uhr

im Sitzungszimmer der Herzogl. Regierung an-  
 gefest worden, zu welchem Pachtlustige mit  
 dem Bemerkten eingeladen werden, daß die  
 Pachtbedingungen in unserer Kanzlei einsehe-  
 n und gegen Erlegung der Copialien in Abschrift  
 bezogen werden können.  
 Bernburg, am 5. Novbr. 1856.

**Herzogl. Regierung.**  
 Vth. für die Finanzen.  
**Sempel.**

Zum meistbietenden Verkaufe der zu dem  
 Nachlasse des Rentanten **Fuß** gehörigen Salz-  
 teiche

zur „Rose“ und  
 zum „Möhnr“

und der nachverzeichneten Coolengüter, als:

- a) 1, 3 1/2, 3 und 3/4 Pfannen **Deutsches**
- b) 1 1/2, 1/3, 1/15, 1/30, 2/12 und 9/50 **Rösel**

**Meteris.**

- c) 1/2 **Rösel** und 1 **Dt. Sackeborn**
  - d) 1/2, 4 1/2, 1 1/2, 4 3/4 und 9/14 **Pfan-  
nen Gutsfahr**, und
  - e) 3 **Zober Pfaffenpoole**,
- habe ich im Auftrage der Erben einen Ter-  
 min auf

**Wittwoch den 17. December d. J.**  
 Vormittags 10 Uhr

in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 7)  
 anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade.  
 Die Verkaufsbedingungen und die bezüglichen  
 Hypothekenscheine sind schon vorher bei  
 mir einzusehen.

Halle, den 10. November 1856.

Der Justiz- & Rath  
**Fritsch.**

Im hiesigen Rathsholze, im Unterbuchberge,  
 sollen

Donnerstag den 4. December d. J.  
 Vormittags 10 Uhr einige hundert **Walter**  
**Brennholz**, **Kloß** und **Spänhausen**, soann  
 Sonnabend den 6. December d. J.

Vormittags 10 Uhr einige hundert **Schock**  
**Stamm** und **Hefe**-Wellen meistbietend gegen  
 baare Zahlung verkauft werden.  
 Frankenhäusen, den 26. Novbr. 1856.

Der Gemeindevorstand.  
**F. Schild.**

Die Jagd auf der Feldmark **Quillschina**  
 soll den 3. Decbr. e. Nachmittags 2 Uhr in  
 der Schenke dafelbst meistbietend auf 6 Jahre  
 verpachtet werden.

Die Bedingungen werden vor dem Ter-  
 mine bekannt gemacht.

**Die Ortsbehörde.**

Ein mit guten Aestlen versehener Gruben-  
 steiger auf **Wanckohle** wird zu engagieren ge-  
 sucht. Von wem? sagt **Gd. Stückrath** in  
 der Expedition dieser Zeitung.

**Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege.**

Nachdem die Circulation der Subscriptionsliste zu den diesjährigen Vorlesungen beendet  
 und letztere in den nächsten Tagen beginnen werden, bitten wir die noch zu wünschenden  
 Biletts bei dem **Revd. Kunde**, Leipzigerstr. 94, abfordern zu lassen. **Der Vorstand.**

Da wir unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung am 8. December zu eröffnen gedenken,  
 so bitten wir die uns zugebachten Beiträge wo möglich bis zum 6. December der Frau **Factor**  
**Erdmann**, Promenade Nr. 23, zugehen zu lassen. **Der Vorstand.**

Die bevorstehende Weihnachtszeit und das Vorbild anderer größerer  
 Städte hat den Unterzeichneten veranlaßt, seine Lokalitäten zu einem

**Weihnachts-Bazar**

zur Disposition zu stellen, welche **Witte December** e. eröffnet werden soll.

Dem Beschlusse des Comités zufolge werden noch **Anmeldungen von Ausstellern nur**  
**bis spätestens den 1. Decbr. a. C.**

berücksichtigt werden können und nimmt dieselben entgegen  
**Wilh. Schütz,**  
**Hôtel zum Kronprinz**  
 in Halle a/S.

Bei **Trowitsch & Sohn** in Berlin ist erschienen und in **Halle** in der

**Pfeiferschen Buchhandlung** zu haben:  
**Berliner Taschen-Kalender für 1857.** Mit Original-Gebichten u. 1 Stahlstich: Das  
 Portrait **F. K. H. der Prinzess Maria Anna**, Gemahlin des Prinzen **Friedrich Karl**  
 v. Preußen. Min.-Format. In elegantem Cambrie-Einband mit Goldschnitt u. vergol-  
 detem Deckel. Preis 15 *sg.* Als geschmackvolles Notizbuch ein zartes Toilettegeschenk  
 für Damen

**Gegen Hautübel,**

namentlich gegen nasse und trockne Flechten, Schwinden, Kupfer, Finnen, Gesichtsröthe,  
 Mieser u. dergl. Verunzierungen (nicht gegen Sommerprossen) hat sich nunmehr seit länger  
 als 70 Jahren das **Kummerfeld'sche Waschwasser**, wie eine große Anzahl Aestelle  
 unzweifelhaft befunden, als wirksam bewährt und kann mit gutem Gewissen empfohlen wer-  
 den. Dasselbe wird allein ächt bereitet von **Dr. L. Hoffmann**, Hofapotheker in **Wiemar**,  
 und ist **bestens zu haben**, die ganze Flasche zu 2 *Rthl* 5 *sg.*, die halbe zu 1 *Rthl* 10 *sg.*  
 incl. Gebrauchsanleitung und Verpackung. — Briefe franco. — Ausführliche Nachricht  
 darüber kann man in **Dr. Schwabe's Hautkrankheiten** (5 *gr.*) durch alle Buchhandlungen  
 beziehen.

Zür Halle und Umgegend nur allein zu haben bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Durch den Abgang des Castellans und  
 Schenkungswirts im Lokale der **Glauchaischen**  
 Schützengesellschaft wird diese Stelle mit dem  
 1. April 1857 ledig und wollen sich auf diese  
 respektirende qualifizierte Bewerber bei dem  
 Hauptmann der Gesellschaft, Zimmermeister  
**Scharre**, bei welchem auch die contractlichen  
 Bedingungen einzusehen sind, baldigst melden.

**Von thüringer und ostfriesi-  
 scher Salz-Butter, sowie bai-  
 rischer Schmelz-Butter** emp-  
 fangen täglich frische Sendungen und  
 empfehlen solche bei Abnahme von **Kübeln**  
 und ausgekochen billigst

**Lindner & Comp.,**  
 Leipzigerstr. 77.

Ein starkes Arbeitspferd (Wallach) steht zum  
 Verkauf beim Maurermeister **Zinsterwalder**  
 in **Döla** u.

Ein neumilchende Kuh mit dem  
 Kalbe hat zu verkaufen  
**Otto** in **Dypin**.

Zwei geschickte Tischler finden sogleich Be-  
 schäftigung in **Sonigmanns** Pianoforte-  
 Fabrik.

Ein kräftiger Bursche, am liebsten vom  
 Lande, wird für ein Geschäft hier verlangt.  
 Zu erfragen **Harz** Nr. 30.



Da es Jedermann nur darum  
 zu thun sein kann, Etwas zu er-  
 sparen, so empfehle ich hiermit in  
 großer Auswahl mein Lager von  
**Camphine**-Lampen, in wel-  
 chen nur, bei einem schönen hel-  
 len Licht, in einer Stunde für  
 1 1/2 *z.* verbrannt wird. Man muß  
 sich davon überzeugen, und ge-  
 wis wird Jedermann finden, daß  
 solches keine Uebertreibung und  
 ein sauberes und billigeres Licht  
 noch nicht dagewesen ist, da ich  
 mich denn auch verpflichte, im  
 Ueberführungsfalle vom Segen-  
 theil, meine Lampen jederzeit zu-  
 rückzunehmen und das Geld retour zu zahlen.  
 Auch werden bei mir jede Art Lampen zu  
 solchen eingerichtet und ist **Camphine** besser  
 Qualität fortwährend zu haben bei

**W. Draeger**, Klempnermeister,  
 Ober-**Leipzigerstraße** 35.

Auf der **Parre** in **Niederbeuna** bei **Mer-  
 seburg** ist eine gut milchende Kuh, sowie eine  
 Partie gutes Heu zu verkaufen.

Eine hochtragende Kuh hat zu verkaufen  
**Emke** in **Fienstedt**.

**Wein Raffinade**

in Broden à 5 1/2 und 6 1/2 *sg.* bei  
**Lindner & Comp.,**  
 Leipzigerstr. 77.

# Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister,

am Markt im Aufbau des rothen Thurmes,

empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl solid gearbeiteter Meubles in allen Holzarten zu möglichst billigen Preisen.

## Großes deutsches Nationalwerk.

Dom 1. Novbr. dieses Jahres an erscheint in unserem Verlag:

**Meyer's**  
neues

## Konversations-Lexikon, eine Real-Encyclopädie für alle Stände.

Vollständig in 15 Bänden,

mit einer Gratis-Zugabe von über 300 Stahlstichen, bestehend in einem vollständigen neuen geographischen Atlas, einem physikalischen Atlas, einer Gallerie der interessantesten Porträts und einem Album materischer Städte-Ansichten.

Jede Woche erscheinen eine bis zwei Lieferungen, jede zu 4 Bogen, mit 1 Stahlstich. Subskriptionspreis nur 3 Sgr. für die Lieferung.

Was mehr erscheint als 15 Bände oder 1200 Bogen, erhalten die Subskribenten gratis.

Unser Neues Konversations-Lexikon wird ein Wörterbuch der allgemeinen Bildung, neuer, vollständiger, besser und billiger, als irgend eines seiner Vorgänger. Es ist auf das Verständlich aller Bildungsgrade berechnet, dem Vermögen des großen Publikums angepaßt, enthält Alles wirklich Wissenswertes in der prägnantesten und anziehendsten Form, ist frei von allem Formelwerk und gelehrtem Wust, schließt alles rein Fach-Wissenschaftliche und nur einer exklusiven Leserschaft Interessante aus, steht aber ganz auf dem Höhepunkte unserer heutigen Kenntniss und Erfahrung und läßt an Reichhaltigkeit und Zahl der Artikel, an Präcision und Ausführlichkeit der Darstellung, bei Weitem Alles hinter sich, was die Literatur in diesem Fach bisher geboten hat.

Wegen Plan und Organismus des Werkes verweisen wir auf die den Zeitungen beiliegenden Prospekte und die von allen Buchhandlungen gratis zu erhaltenden Probehefte.

Hildburghausen.

Das Bibliographische Institut.

Zu beziehen durch **Schroedel & Simon** in Halle, — **Löffler** in Gonnern, — **Meise** in Altleben, — **Rehner** in Löbejün, — **Becher** in Neebra.

### Bekanntmachung.

Um den vielen an mich ergangenen Anfragen entgegen zu kommen, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß Herr **August Heine**, bisheriger Werkführer des nunmehr verstorbenen Färbereibesizers Herrn **Friedrich Nobitsch** jun. in Halle, welcher seit dreizehn Jahren in dem Geschäft des Letzteren gearbeitet und in Krankheits- und anderen Behinderungsfällen desselben das Geschäft allein geführt hat, bei mir als Werkführer eingetreten ist. — Herr **August Heine** hat sich hier bereits einen dauernden Ruf erworben und werden deshalb von jetzt an unter seiner Mitwirkung bei mir alle Stoffe in Seide, Wolle, Baumwolle, Halbwolle, Leinen (Druckerei), Sammet, Blonden, Krepp u. s. w. schön, dauerhaft und wohlfeil gefärbt und zugerichtet.

Die geneigten Bestellungen sollen auf das Pünktlichste und zur vollen Zufriedenheit ausgeführt werden.

Dessau, den 18. November 1856.

**Friedrich Politz**, Färbereibesitzer,  
Steinstraße Nr. 51.

Indem ich auf Vorstehendes Bezug nehme, bemerke ich ergebenst, daß ich den ehrenvollen und höchst schätzbaren Aufforderungen, hier in Dessau zu bleiben, sehr gern nachgekommen bin. Ich werde mich eifrig bestreben, das Vertrauen, welches mir seit dreizehn Jahren zu Theil geworden ist, mir auch ferner als Werkführer bei dem Färbereibesitzer Herrn **Friedrich Politz** allhier, unter Beistand des Herrn Politz zu erhalten zu suchen. Dies wird mir um so leichter werden, als die Färberei des Herrn Politz so vortheilhaft, gut und bequem eingerichtet ist, wie man sie wohl selten findet.

Dessau, den 18. November 1856.

**August Heine**,

Werkführer beim Färbereibesitzer Herrn **Friedrich Politz**,  
Steinstraße Nr. 51.

**Täglich frisch gebrannten ächten Mocca-Caffee à 11 Sgr., Demerary do. à 10 1/2 Sgr., Domingo do. à 9 1/2 Sgr.**  
empfehlen **J. A. Otto's Wwe.**

Alle Sorten Hum und Urac in feinsten Waare billigst bei **J. A. Otto's Wwe.**

Reine, trockne Thier-Knochen kaufen im Centner à 1 1/2 Sgr., in Pfunnen à 4 Sgr.  
**Eduard Beck & Co.**, Klausthor Nr. 20.

**Savanna- und Wolfsteiner Honig** empfehle ich zu billigsten Preisen.  
**Robert Lehmann.**

### Kaufgesuch.

Einen Zucht Bullen, 3 bis 4 Jahr alt, von edler Rasse, sucht zu kaufen der Gutsbesitzer **Fr. Ulrich** in Hohnstedt.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sein Gold- und Silberwaaren in den modernsten Façons, Ringe, Ohrringe, Broschen, Uhrketten bei billiger Preisstellung hiermit bestens. Mir übergebene Reparaturen werde ich stets bemüht sein, dauerhaft und sauber zu fertigen.  
**J. Kurze**, Goldarbeiter,  
Rannische Str. Nr. 8.

### Haselnüsse (Harzer)

in schöner Waare habe noch mehrere Mispel abzugeben und offerire solche mit 3 Thlr. pro Scheffel; bei Abnahme von größeren Quantums billiger. Briefe und Gelder franco.  
**Louis Desbarats** in Bernburg.

Ein gut empfohlener Commis, Detaillist, findet zu Neujahr eine Stelle in einem Material-Geschäfte. Näheres in Halle a/S. bei **Wm. Querner.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Täglich frisch gebrannten feinsten Demerary- und ächten Mocca-Caffee** bei **Lindner & Comp.**,  
Leipzigerstraße 77.

### Wärmsteine

in allen Größen empfiehlt **G. Kohlig**, Leipzigerstr. 92.

**Hamburger Photogene** empfangt und empfiehlt (Verkaufszeit Nachmittags 2—4 Uhr) **C. Hedler's Wwe.**

Alle Sorten Photogenelampen hält vorrätzig und empfiehlt in großer Auswahl **C. Hedler's Wwe.**

**Bronze-Kronleuchter**, das Neueste u. Geschmackvollste in großer Auswahl empfiehlt **C. Schäfer**, Leipzigerstr. Nr. 11.

Frisch bereitete Galfesse zum Waschen farbiger Stoffe aller Art empfiehlt **D. F. Salzwedel**, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

**Turtle-Egg-Oel** (Schildkröten-Oel), bestes Mittel gegen aufgefprungene Haut, um das Ausfringen zu verhüten, empfiehlt **D. F. Salzwedel**, gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

**Preis:** 16 Sgr., 15 Sgr., 11 Sgr. für 1 Pfd., offeriren **Lindner & Comp.**

Ein Commis sucht als Volontair im Comtoir. Anerbieten bittet man unter der Adresse P. P. # 3 poste restante Halle franco.

### Fischweine,

12 Bout. 4, 25 Bout. 8 Sgr., empfiehlt **Friedr. Kühl.**

Weinflaschen, jedes Quantum, kauft **Friedr. Kühl**,  
Leipzigerstraße Nr. 11.

### Das Scatspiel. Preis 4 Sgr.

Vorrätzig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

Freitag von früh 9 Uhr an Wellfleisch. Sonnabend und Sonntag ladet zum Wurfest freundschaftlich ein **A. Lehmann** im Bierkeller unterm Rathhause.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 25. zum 26. d. Mts. entzich uns der unerbittliche Tod zwei geliebte Kinder, unsern lieben **Albert**, 8 Jahr 2 Monat, und dessen Brüderchen **Reinhold**, 9 Monat alt, ersteren nach kurzem Krankenlager und letzteren ohne vorher bemerkte Krankheit. Unser Schmerz ist sehr groß; doch ehren wir des Höchsten Rathschluß und sprechen, wenn auch unter Thränen: „Der Herr hat sie gegeben, der Herr hat sie genommen, der Name des Herrn sei gelobet.“  
Torna, bei Brehna, den 26. Nov. 1856.  
**Carl Schmidt** und Frau.

### Marktberichte.

Halle, den 27. November  
Weizen still, doch nicht niedriger 60—63 Sgr., Roggen leichte Qual. 42—44 Sgr., schwere 48—49 Sgr., Gerste meißend 36—40 Sgr., Hafer ohne Kaufloß 20—22 Sgr.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 280.

Halle, Freitag den 28. November  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 26. Nov. Se. Majestät der König wird am nächsten Sonnabend in eigener Person die diesjährige Session beider Häuser des Landtags der Monarchie eröffnen und zwar nicht um 1 Uhr, wie bisher bestimmt war, sondern um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr. Nach der Eröffnung findet Vorstellung statt, der ein Dejeuner dinatoire folgt, zu welchem die Mitglieder beider Häuser Einladung erhalten.

Der Unterrichts-Minister hat bestimmt, daß fortan nur diejenigen Studirenden der Theologie, welche auch die Reise im Hebräischen erlangt haben, bei Verleihung der akademischen Beneficien berücksichtigt werden dürfen.

Die Zollfreiheit für das in den Zollverein eingehende Getreide erlischt bekanntlich mit Ablauf dieses Jahres und es werden vom 1. Januar 1857 an die durch den neuen Vereinszolltarif festgesetzten ermäßigten Eingangszölle erhoben werden. In Betreff solcher Ladungen jener Artikel, welche vor Ablauf dieses Jahres zwar die Vereinsgrenze überschreiten, jedoch noch nicht zu dem Bestimmungsort vor dem 1. Januar 1857 zu erreichen, hat man indessen (wie eine Benachrichtigung der Handelskammer in Frankfurt a. M. an den dortigen Handelsstand sagt) auf geschehene Anregung beschlossen, eine Ausnahme von der Bestimmung unter I. 1 der fünften Tarifabtheilung dahin eintreten zu lassen, daß auf diejenigen Ladungen von Getreide und Hülsenfrüchten, Mehl daraus, und anderen Mühlfabrikaten, nämlich: geschrotenen und geschälten Körnern, Graupen, Grieß und Grüte, gekämpfter oder geschälter Hirse, die Eingangszollfreiheit auch im Bestimmungsorte noch Anwendung finden solle, welche bis zum Ablaufe des Jahres 1856 die Vereinsgrenze überschreiten und der Grenz Zollbehörde angemeldet werden, aber verhindert sein sollten den Bestimmungsort vor dem Schlusse des Jahres 1856 dergestalt zu erreichen, daß die Waare daselbst noch vor Ablauf des Jahres zur Verzollung angemeldet und zur Abfertigung gestellt werden kann.

Um der immer häufiger werdenden Wechselstempelcontravention nach Möglichkeit energisch entgegenzutreten, ist jetzt, wie die „Berl. Börs.-Z.“ berichtet, vom Generalsteuerdirector angeordnet worden, daß vor nun an auch Privatpersonen, welche derartige Contraventionen denunciren, der gesetzliche Denunciantenanteil — der dritte Theil der eingehenden Strafe, der oft bei Wechselstempelcontraventionen sehr erheblich ist, da die Strafe auf den 25fachen Betrag des defraudirten Stempels für jeden, dessen Namen auf dem Wechsel sich befindet, festgesetzt werden muß — ausgezahlt werden soll. Da der dadurch dem Denuncianten zufallende Gewinn auf ihre Glaubwürdigkeit vor Gericht möglicherweise von Einfluß sein kann, so ist allen Gerichten von dieser neuen Verordnung Nachricht gegeben worden.

Im siebenten Breslauer Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Reichenbach und Waldenburg, ist an die Stelle des bisherigen Abgeordneten Grafen zu Stolberg-Wernigerode, welcher in Folge seiner Ernennung zum Appellations-Gerichts-Rath das Mandat niedergelegt hat, der Geheim-Regierungs-Rath im Ministerium des Innern Dr. Hahn zum Abgeordneten gewählt worden.

Kassel, d. 21. November. Heute begann auch die Zweite Kammer die Berathung der Verfassung, indem der Präsident zuvörderst auf den betreffenden Bundesbeschluß aufmerksam machte und der Landtagscommissär Verwahrung dagegen einlegte, daß durch die gefaßten Beschlüsse irgend eine Bestimmung der Verfassung in ihrem rechtlichen Bestand in Frage gestellt werden könne. Es seien nur Wünsche und Anträge, welche die Kammern zu äußern befugt seien. Auf den Antrag des Herrn Ziegler wurde diese Erklärung einfach zu den Acten genommen. Die §§. 1—19 wurden nach den Ausschüß-Anträgen genehmigt. Für §. 20 beantragte Herr Reiser folgende Fassung: „Der Genus der bürgerlichen und staatsbürglichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse.“ Hr. Ziegler schlug folgende Fassung vor: „Die Verschiedenheit des christlichen Glaub-



Bern, d. 24. Novbr. Nichts unerwartet wird die Rückkehr des Generals Dufour aus Paris gemeldet. Ueber den Erfolg seiner Mission zirkuliren verschiedene Gerüchte. Im Ganzen scheint die Mission nicht ohne günstigen Erfolg gewesen zu sein. Seit zwei Tagen befindet sich eine Abordnung des neuenburgischen Staatsraths (Piaget und Humbert) in Bern. Als Grund ihrer Anwesenheit führt man zweierlei an: erstens Gesuch um Beschleunigung des Prozesses und zweitens Vorstellungen gegen die Reduktion der Occupationstruppen; letztere wird auch vom Obercommandanten, Oberst Denzler, bekämpft. Ein sonderbarer Umstand gab dazu Veranlassung, und ich melde denselben nur, weil er schon wiederholt und zwar in allem Eintheil hervorgehoben wurde, und man hat Beforgnisse wegen Befreiung der Gefangenen. Es klingt sonderbar, aber die Beforgnisse besteht nun einmal. Ein Blatt erinnert ganz ungenirt an die Befreiung D. Etelgers in Luzern von 1845. Ich bin weit entfernt, dem Staatsrathe von Neuenburg dieses Motivo zu unterstehen, aber ich melde eine der Oeffentlichkeit übergebene Thatsache. (K. Z.)

## Frankreich.

Paris, d. 25. Nov. Der Constitutionnel hält heute unter der Unterschrift des Herrn Renée den englischen Journalen wieder eine Strafpredigt. Zugleich ertheilt er der österreichischen Presse, welche die nämliche Haltung angenommen habe, eine Zurechtweisung. Herr Renée scheint sehr gereizt zu sein. Der Constitutionnel übergeht aber ganz mit Stillschweigen die Gründe, welche die sonst so napoleonfreundliche Sprache der englischen Blätter geändert haben. Er sagt nichts von den Bemühungen des französischen Hofes, damit der schon so russisch-günstige Vertrag vom 30. März ein todter Buchstabe bleibe. Er berührt mit keinem Worte die diplomatischen Be-

nd staatsbür-  
zum 5. Ja-  
er Verfassung  
den christlichen  
schuß verwe-  
Reiert, Her-  
og des Herrn  
timmen ange-  
mung bis zu  
(N. C.)  
dem „Nürnb.  
welchen „auf  
„einige Mit-  
haben. Das  
auf die „An-  
gleich der  
vor allem der  
ehörde sifirt,  
es neuen Ge-  
ren kirchlichen  
erschriften zu  
strecken, wel-  
werden soll. —  
ein Theil der  
chenvorstände  
zur Verbe-  
Könige ein-

ovember sind  
wichtig auf den  
Zum Kom-  
ritten, Kam-